



Roman Holzhaue (links) und Tristan Riedel zeigen einige Beispiele für die künftige Köthen-App auf einem Smartphone.

FOTO: UTE NICKLISCH

Köthen in der Tasche

PROJEKT Studenten der Hochschule Anhalt programmieren eine Anwendung für Smartphones, die Einwohner und Touristen rund um die Bachstadt informiert.

VON CLAUDIUS BLUMSTENGEL

STATISTIK

Die meisten suchen Hotels und Pensionen

Die Internetseite der Stadt Köthen wurde im vorigen Monat 10 500 Mal angeklickt. 4 500 Besucher der Seite suchten nach Übernachtungsmöglichkeiten, 3200 informierten sich über Veranstaltungen und 2000 über Geschichte, Sehenswürdigkeiten und Baudenkmäler.

Von den Zugriffen auf die Köthener Homepage aus dem Ausland kamen im Mai 300 aus den USA, 50 aus Frankreich und 30 aus Japan.

Smartphones sind kleine Computer, mit denen man telefonieren, im Internet surfen und Dienstleistungen nutzen kann. CB

KÖTHEN/MZ - Die Vorstellung ließ den aus Wiesbaden stammenden Professor am Fachbereich Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen der Hochschule Anhalt nicht mehr los: Man müsste das alles in die Tasche stecken können und immer griffbereit haben. Professor Matthias Schnöll meinte das touristische Informationssystem der Stadt Köthen, das Besucher der Bachstadt auf großen Tafeln über Geschichte und Sehenswürdigkeiten informiert.

Ab Herbst wird man das alles in der Hosentasche mit sich herumtragen können; denn Schnöll schlug der Stadtverwaltung vor, dass Roman Holzhaue und Tristan Riedel - zwei seiner Studenten vom Studiengang Medientechnik - eine „Köthen-App“, eine Anwendung für Smartphones, programmieren. Mit dieser neuen Handy-Generation, die sich - wie der Professor feststellte - zunehmend auch ältere Menschen anschaffen, könnten dann auch Termine für Konzerte und Veranstaltungen, Restaurants und Übernachtungsmöglichkeiten abgerufen werden. Die App könnte

auch den von der Tourist-Information angebotenen elektronischen Stadtführer enthalten, den man bei einem Spaziergang per Ohrhörer abhört. Auch kleine Videos über die Stadt seien denkbar, sowie die Orientierung mittels GPS-Navigation, blickte Student Tristan Riedel voraus. Beide Studenten haben bereits privat bzw. in Projektgruppen Apps programmiert.

Da eine Mitarbeiterin der Stadt-

verwaltung künftig die Angebote in die App einstellt und aktuell hält, könnten auch kommunalpolitische Informationen vermittelt und die Möglichkeit des direkten Kontakts der Touristen mit der Stadtverwaltung eingerichtet werden.

„Dieses Projekt ist wichtig für die Stadt.“

*Kurt-Jürgen Zander
Oberbürgermeister*

Oberbürgermeister Kurt-Jürgen Zander (SPD) war von der Idee begeistert, mit dem Köthener Internet-Händler Mercateo war bald ein Sponsor gefunden und gestern haben Kurt-Jürgen Zander,

Matthias Schnöll und der Präsident der Hochschule Anhalt, Dieter Orzessek, einen Vertrag über die Programmierung der Köthen-App unterzeichnet. Die App werde man für beide Betriebssysteme (iOS und Android) programmieren, so dass sie auf allen gebräuchlichen Smartphones läuft, informierte Professor Schnöll und merkte angesichts der vielen Inhalte an: „Es gibt jede Menge Arbeit.“

„Ich habe mich gefreut, als der Professor auf mich zukam. Dieses Projekt ist wichtig für die Stadt“, äußerte Oberbürgermeister Zander bei der Vertragsunterzeichnung. Hochschulpräsident Orzessek stellte fest, Köthen habe trotz seiner geringen Einwohnerzahl hohe Anziehungskraft, das würde schon die große Zahl ausländischer Studenten zeigen. „Es ist schön, wenn sich Studenten in die Entwicklung der Region einbringen“, würdigte er den Einsatz der beiden jungen Männer. Und dass sich die Firma Mercateo, ein Internet-Händler für Unternehmensbedarf, finanziell an dem Projekt beteiligt, sei ein weiteres Beispiel für die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. *Kommentar*